

Seit Corona wird mehr secondhand gekauft

Waiblinger Kinderladen registriert in der Krise stärkere Nachfrage nach gebrauchter Kleidung / Ehrenamtliche vermuten Kurzarbeit und Jobverlust als Gründe

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LAURA STEINKE

Waiblingen. Die Corona-Zeit macht sich im Waiblinger Kinderladen „Pfiffikus“ bemerkbar: Obwohl der Laden bei Wiedereröffnung Ende April nicht so viel Auswahl bot wie gewohnt, war die Nachfrage riesig – und ist bis jetzt nicht abgeebbt. Die Not bei den Familien sei groß, berichten die Frauen, die sich für den Kinderladen ehrenamtlich engagieren. Dass Eltern in Kurzarbeit waren, habe sich bei den Familien finanziell bemerkbar gemacht.

Die Leiterin des Ladens, Eva-Maria Schäfer, berichtet, dass es in der Corona-Zeit zweimal vorgekommen sei, dass Personen ihre Kleidung, die sie vor der Schließung abgegeben hatten, wieder haben und anderweitig verkaufen wollte. Wieso? „Das ist bares Geld“, sagt Eva-Maria Schäfer. Wer Kleidung an den Kinderladen gibt, erhält bei Verkauf 60 Prozent des Verkaufspreises. Die restlichen 40 Prozent gehen an Projekte des Deutschen Kinderschutzbundes Schorndorf/Waiblingen, zu dem der „Pfiffikus“-Laden gehört. Wird Kleidung nach sechs Wochen nicht verkauft, müssen die Verkäufer die Kleidung beim Laden abholen. Machen sie das nicht, gehen diese in den Besitz von Pfiffikus über.

Etlliche Kunden fragten außerdem nach, ob sie nicht trotz Schließung trotzdem einkaufen könnten. Doch das ging nicht – denn das Team aus Ehrenamtlichen besteht vor allem aus über 60 Jahre alten Frauen, die durch das Coronavirus eher gefährdet sind als junge Menschen.

Diebstahl eines Kinderwagens: „Das war ein Aufschrei“

Doch seit der Laden wieder aufhat, ist die Freude groß. „Es war klar, dass die Wiedereröffnung für unsere Lieferanten und Kunden ganz wichtig ist“, sagt Eva-Maria Schäfer. „Ich habe vor der Öffnung so viele Anrufe erhalten wie noch nie.“ Die Eltern berichteten: „Die Kinder sind so schnell gewachsen, die haben keine Kleidung mehr.“



Sie freuen sich, wieder Familien im Waiblinger „Pfiffikus-Kinderladen“ begrüßen zu können: Die Leiterin des Ladens Eva-Maria Schäfer (von links), Monika Aldinger und Hanne Schätzle.
Foto: Schneider

Das hat auch Hanne Schätzle erlebt: „Jetzt, wo die Kinder wieder in den Kindergarten gehen können, haben die Kunden festgestellt: Sie brauchen noch etwas.“

Die Kunden seien froh über die Öffnung gewesen. „Wir hatten Umsätze wie noch nie“, sagt ihre Kollegin Sabine Kostede. Sie hat ebenfalls positive Reaktionen von den Kunden bekommen. Ein hoher Anteil an Menschen benötige nun günstig Kleidung für die Kinder, sagt Eva-Maria Schäfer.

Ob es auch damit zu tun hat, dass wie berichtet vor rund einem Monat ein Buggy verschwand, der vor dem Kinderladen an-

gebunden war? „Als der Kinderwagen geklaut wurde, war das ein Aufschrei“, sagt Eva-Maria Schäfer. In den vergangenen Jahren habe es mit Diebstahl nie Probleme gegeben, auch wenn immer wieder größere Gegenstände vor dem Laden präsentiert wurden, weil der Laden dafür zu klein ist. Die Frauen boten an: Sollte die Not einer Familie so groß sein, dass sie sich keinen Buggy leisten kann, könnten sich Eltern an die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes wenden.

Nicht nur kaufen aktuell viele Leute die günstige Kindermode, auch spenden viele

ihre Kleidung – ohne eine Beteiligung am Verkaufspreis zu verlangen. Der Erlös geht dann gänzlich an den Kinderschutzbund. Ein neuer Kinderwagen zum Beispiel steht zum Verkauf bereit.

Einen Zuwachs an Familien, die durch die Corona-Krise wirtschaftlich in Not geraten sind, kann Karl-Henning Reuter, Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, nicht bestätigen. „Uns sind momentan keine Familien in dieser Richtung bekannt“, sagt er auf Anfrage unserer Zeitung. „Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie nicht vorkommen.“ Die

Mitarbeiter der Kinder- und Jugendförderung haben momentan eher mit emotionalen und sozialen Anliegen zu tun, berichtet Reuter.

Seine Kollegen von der Mobilen Jugendarbeit erleben allerdings, so Reuter, dass sich Geldsorgen in Familien von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, bei denen es schon vor der Pandemie wirtschaftlich schwierig aussah, verschärft haben. Reuter sagt: „Bei einigen bestanden vor Corona schon prekäre Arbeitsverhältnisse (Kurzarbeit), mit dem Stillstand der Gesellschaft folgte dann auch der Jobverlust.“

Secondhand: Nicht nur günstig, sondern auch nachhaltig

Nicht nur die wirtschaftlichen Verhältnisse spielen eine Rolle dabei, sich für den Einkauf im „Pfiffikus-Kinderladen“ zu entscheiden. „Bei manchen Kunden weiß ich, dass sie auf Secondhand aus sind“, sagt Eva-Maria Schäfer – aus ökologischen Gründen. Und genau aus diesen nimmt das Geschäft auch nur qualitativ hochwertige Ware an, macht die Leiterin klar. Kleidung vom Textildiscounter Primark zum Beispiel werde nicht angenommen. Die Modekette stehe wegen schlechter Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern und dem Ansporn zur Wegwerfmode durch die billige Kleidung in der Kritik.

Im Kleiderladen „Pfiffikus“ gelten nun auch coronabedingte Regeln: Vor dem Betreten des Kinderladens gilt es, sich die Hände zu desinfizieren. Ein bis zwei Verkäuferinnen sind im Laden, maximal drei Kunden dürfen sich gleichzeitig im Geschäft aufhalten. Die Warenabgabe soll nun kontaktlos geschehen. Wer Kleidung, Bücher oder Spielzeug abgeben möchte, muss sich in eine Liste eintragen, die an der Eingangstür des Ladens in der Schmidener Straße hängt. Es gelten feste Zeiten für die Abgabe. Eine Woche lang müssen die gespendeten Dinge aus hygienischen Gründen lagern, bevor sie in den Verkauf gehen.

Die Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag sind eingeschränkt (siehe „Heute in Waiblingen“). Vom 4. August bis 7. September ist Sommerpause im Laden.

Kompakt

Unfallflucht: Zeugen gesucht

Waiblingen. Eine 53 Jahre alte VW-Polo-Fahrerin hatte ihr Auto am Dienstag zwischen 19 Uhr und 20 Uhr im Parkhaus eines Einkaufsmarktes in der Ruhrstraße geparkt. In diesem Zeitraum beschädigte laut Polizeibericht ein bislang unbekannter Autofahrer das geparkte Auto und entfernte sich anschließend unerlaubt vom Unfallort. Als Verursacher kommt demnach ein schwarzer VW Golf in Betracht, der mit drei jungen Männern besetzt war. Zeugenhinweise auf den Unfallverursacher werden vom Polizeirevier Waiblingen unter ☎ 0 71 51/95 04 22 entgegengenommen.

Geschädigter fährt nach Unfall weiter

Waiblingen. Eine 45 Jahre alte Dacia-Fahrerin ist am Dienstag gegen 11 Uhr von einem Parkplatz auf die Salierstraße eingefahren und hierbei mit einem bisher unbekanntem Autofahrer eines silbernen Pkw kollidiert, der die Salierstraße entlangfuhr. Wie die Polizei in einer Mitteilung bekanntgegeben hat, entfernte sich der Fahrer des silbernen Autos anschließend unerlaubt vom Unfallort, obwohl er den Unfall gar nicht verursacht hatte. Über den Autofahrer ist lediglich bekannt, dass es sich um einen circa 70-jährigen Mann handeln soll. Zeugen werden gebeten, sich unter ☎ 0 71 51/95 04 22 mit dem Polizeirevier Waiblingen in Verbindung zu setzen.

Corona-Isolation: Wunsch nach Haustier steigt

Waiblinger Tierschützer und Hundezüchterin raten, genau zu überlegen, ob ausreichend Zeit und Geld vorhanden sind

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANNINA BAUR

Waiblingen.

In den vergangenen Monaten haben die Menschen so viel Zeit zu Hause verbracht wie nie. Da kommt Langeweile auf und bei Alleinlebenden der Wunsch nach Gesellschaft. Auch Haustiere können Gefährten sein. Steigt während der Corona-Isolation der Wunsch nach einem tierischen Mitbewohner?

Ulrich Meißner, Inhaber der Zoohandlung Schreiter in Fellbach, kann das bestätigen: „Ich habe in den vergangenen Wochen etwas mehr Kleintiere verkauft als sonst.“ Vor allem kleine Aquarien und Hamster wurden nachgefragt. Dass die meisten Menschen plötzlich mehr Zeit hatten, wirkte sich aber nicht nur bei Neuanwerbungen positiv aufs Geschäft aus: „Viele Aquarienbesitzer haben die Zeit genutzt, um ihren Fischbestand zu vergrößern oder das Becken umzugestalten.“ Denn ein Aquarium einzurichten braucht Zeit – und genau die haben viele Menschen jetzt gehabt. Bei Fischen und Kleintieren, wie er sie in seiner Zoohandlung verkauft, sieht Ulrich Meißner eine coronabedingte Neuanwerbung von Tieren relativ unkritisch: „Die Pflege ist nicht so aufwendig, das schaffen die Menschen auch, wenn der normale Alltag wieder einkehrt und sie weniger Zeit zu Hause verbringen.“

Ganz anders ist das natürlich bei größeren Tieren wie zum Beispiel Hunden. „Sich einen Hund zuzulegen ist eine wichtige Entscheidung, die gut überlegt sein muss“, sagt

die Waiblinger Hundezüchterin Claudia Fehm. Für einen Hund benötigt man nicht nur über viele Jahre hinweg ausreichend Zeit für Pflege und Spaziergänge. Auch die Kosten für Tierarzt, Futter und Hundesteuer muss man sich langfristig leisten können und wollen. Auch Claudia Fehm hat von Kunden und Züchterkollegen gehört, dass es während der Corona-Krise einen regel-

rechten Ansturm auf Welpen gegeben habe. Dieser wird noch verschärft durch die Tatsache, dass Treffen zum Decken mit anderen Züchtern eine Zeit lang ebenfalls nicht stattfinden konnten. Fehm selbst würde keinen ihrer Welpen spontan hergeben, viel zu groß wäre ihr das Risiko, dass das Tier in einem Tierheim abgegeben werde, wenn die Menschen wieder weniger Zeit zu Hause

verbrachten. Doch sie könnte auch gar keinen Welpen kurzfristig an einen Interessenten abgeben, da alle Verkäufe langfristig vorbereitet werden: „Die Warteliste reicht bis zu einem Jahr.“ Das liege sicher auch an der Rasse, die sie züchtet: Gos d'Atura Català, spanische Hütehunde, sind weniger bekannt. Wer sich für eines ihrer Tiere interessiert, habe sich in der Regel schon lange mit dem Thema beschäftigt, ob er sich einen Hund zulegen kann und will und welche Rasse es sein soll.

Auch wer zurzeit beim Tierschutzverein Waiblingen nach einem Haustier fragt, hat sich in der Regel schon lange mit dem Thema beschäftigt, sagt die Vereinsvorsitzende Annemarie Werner. Sie beobachtet, dass während der vergangenen Wochen weniger Tiere abgegeben wurden, die zusätzliche Zeit zu Hause scheint sich positiv auszuwirken. Die Zahl der Interessenten für ein Haustier sei unterdessen etwa konstant geblieben, sagt Werner. Die Vermittlung der Tiere allerdings ist für den Verein durch die Corona-Krise deutlich zeitintensiver geworden: „Um die Kontakte zu beschränken, versuchen wir, noch mehr als früher im Vorfeld telefonisch zu besprechen, bevor es zu einem Treffen kommt.“ Da der Tierschutzverein Waiblingen nur Tiere aus privaten Pflegestellen vermittelt, ist es besonders wichtig, im Vorfeld mit allen Beteiligten genau zu klären, wie das Treffen und eine mögliche Übergabe eines Tieres ablaufen kann. Wer sicher ist, dass er ein Haustier halten will und kann, könnte tatsächlich jetzt die Zeit nutzen: Wer mehr Zeit zu Hause verbringt, hat auch mehr Zeit, den neuen Mitbewohner kennenzulernen.



Während der Corona-Krise hat Ulrich Meißner mehr Fische verkauft als zuvor.

Foto: Habermann

Wohnen in Schwaikheim oder Winnenden: Stadtnahes Leben und die Natur als Nachbar.

Schwaikheim, 1. BA

BAUBEGINN ERFOLGT

2- bis 4-Zi.-Wohnungen
Anna-Haag-Straße
ca. 58 - 105 m² Wohnfläche
Preise ab **€ 301.000,-**
Fertigstellung: Ende 2021

- Ortsrandnahe Wohnlage
- EG mit Garten, OG mit Balkonen
- Wertige Innenraumausstattung
- Stilvolle Penthaus-Wohnungen
- Aufzug + Tiefgarage

Schwaikheim, 1. BA

Mittel Punkt

Doppelhaushälften mit 5 Zi.
Anna-Haag-Straße
ca. 192 - 207 m² Wohn-/Nutzfläche, inkl. Keller, Preise ab **€ 799.000,-**
Fertigstellung: Ende 2021

Winnenden, nature 8, 2. BA

ROHBAU FERTIG: 70% bereits verkauft

4- und 5-Zi.-Wohnungen
Paul-Wöhrle-Ring 6+8
ca. 95 - 112 m² Wohnfläche,
Preise ab **€ 437.000,-**
Fertigstellung: Sommer 2021

Winnenden, nature 8, 3. BA

BAUBEGINN ERFOLGT

2- bis 4-Zi.-Wohnungen
Paul-Wöhrle-Ring 10+12
ca. 57 - 119 m² Wohnfläche,
Preise ab **€ 266.500,-**
Fertigstellung: Sommer 2021

- Attraktive, naturnahe Wohnlage
- Helle, lichtdurchflutete Räume
- EG mit Garten, OG mit Balkonen
- Stilvolle Penthaus-Wohnungen
- Aufzug + Tiefgarage

PFLIEDERER
PROJEKTBAU

DIESEN SAMSTAG
BERATUNG am Baugelände:

MITTELPUNKT - HEISSE KLINGE:
Anna-Haag-Straße, Schwaikheim, 11 - 13 Uhr

NATURE 8:
Paul-Wöhrle-Ring, Winnenden, 14 - 16 Uhr

Wir beraten Sie natürlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin.